Pariser Herbstsalon. Speisezimmer von Jacques Ruhlmann

seiner Art sehr bemerkenswert. Der Gesamteindruck dürfte daher in jedem Fall weder ein durchwegs guter noch ein absolut schlechter sein. Die Versuche dieses Künstlers, die grellsten Farben zu bändigen, sind jedenfalls interessant.

Tony Selmersheim ist zwar nicht der einzige, der es versteht, schönes Holz zur vollen Geltung zu bringen, aber es kommt diesmal in dem kleinen vornehmen Salon, den er ausstellt, in ganz besonders reichlichem Maße zur Anwendung. Der ganze Raum ist mit Holz verkleidet und macht einen äußerst sympathischen Eindruck.

Jacques Ruhlmann, welcher sich zum erstenmal an derartigen Ausstellungen beteiligt, beginnt seine Laufbahn gleich mit einem großen Erfolg. Im Bilde ist die außerordentlich reiche und doch keineswegs grelle Farbenzusammenstellung natürlich nicht wiederzugeben. So sehen wir zum Beispiel in dem ovalen Speisezimmer eine Wandverkleidung aus dunkelgrünem Samt, von der sich die ganz lichten Möbel aus Ahorn mit der sehr diskreten Verzierung aus Ebenholzeinlagen unendlich günstig abheben. Dazu noch einiges in Violett, das Gemälde mit den roten Rosen und eine vorzüglich angebrachte Deckenbeleuchtung. Ruhlmann ist auch ein